

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Veste Schloß derer Nahmen des Herrn Jesu/ Zur Beschirmung der Gerechten/

Groß, Johann Matthias

Wilhermsdorff, [1726?]

VD18 13117971

III. was vor eine Beschirmung der Gerechten darinnen enthalten?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193083

menden würeklichen Sünden eingesehet gewesen / weil sie aus sündlichen Saas
men gezeuget/und von ihren Müttern in Sünden empfangen worden / mit David
zu reden psal. LI. 7. alleine' Jesus hätte deswegen nicht Ursach gehabt / dieses
schmerzhliche Sacrament der Beschneidung über sich zu nehmen/die weil er uns zwar
in allen gleich ist worden / außer der Sünde / C. II. / 14. dann Er war heilig / un-
schuldig / unbefleckt/und von den Sündern abgesondert / ja höher dann der
Himmel ist/wie ihm die Epistel an die Ebr. C. VII. 26. das zeugniss giebet; So hat er
sich jedoch demselben freywillig unterwerffen wollen! theils dem Sacrament des
alten Testament seine Kraft zu geben / und alle vorhergegangene Beschnei-
dungen durch seine erste vergossene Blutstropfen zu heiligen; Andernt heils
hiemit das Alte Testament zu beschließen / und das Neue in seinem Blut
mit der Angab des Löse-Gelds anzufangen / darüber er auch den theuren Nah-
men Jesu überkommen hat. Aber wir fahren fort noch anzusehen

III. was vor eine Beschirmung der Gerechten darinnen enthalten?

Das gibt uns der Engel zu verstehen / wann er desien Pflög. Vatter Joseph also be-
richtet: Er werde sein Volk selig machen von allen einen Sünden Matt. I. 21.
Also stesket in dem Nahmen Jesu unsere ganze Erlösung / die durch sein Blut
geschehen ist/ und Vergebung der Sünden; Unsere ganze Errettung / auf daß al-
le die an Ihn glauben nicht sollen verlohren werden/ sondern das ewige Leben habē
loh. III. unsere ganze Seeligkeit; dann es ist in kein em andern Heyl/ ist auch kein
anderer Nahme dem Menschen gegeben / dadurch wir sollen Seelig werden/als der
Nahme Jesu Act. IV. 16 Darum auch die gottseeligen Alten den Nahmen
Jesu sich nach unserer Deutschen Sprach also erkläret haben.

In Einem Stehet Unsere Seeligkeit

Über eine wol angelegte Vestung können wol die Worte geschrieben werden:
Splendor & terror Des Landes Zier / doch schrecklich führt.

Vestungen sind grosse Zier eines Landes / sie stehen hoch in die Höhe/ wie die Son-
ne am Firmament und beleuchten das ganze umliegende Land! Das veste Schloß
des Nahmens Jesu ist Splendor die h. lglänzende Vestung seiner Christlichen
Kirchen welchen die geschickte Feder eines gottseeligen Poeten sehr Sinnreich also
beschrieben hat.

I nter cuncta micans I gniti sidera coel I
E xpellit tenebras E toto Phœbus ut orb E
S ic coecas renovat le Sus caliginis umbra S
V ivificatque simul V ero prœcordia noct V
S olem lustritiae S ese probat esse beatis S

B 2

Gleich

Gleich der Sonnen Glanz und Schem

Soll das helle Schloß allein

Meines Jesu Nahmen seyn.

Splendet & fover. Es glänzet aber nicht allein das veste Schloß des Nahmens Jesu von der darinne leuchtenden und alle Gestirne des Himmels übertreffenden Sonne der Gerechtigkeit / sondern sie beschützet auch alle / die dahin ihre Zuflucht nehmen / und können derowegen auch diese Worte demselben ben geschrieben werden:

Tutela Receptis.

Wer hier tritt ein / kan sicher seyn.

Denen die Fortifications- Kunst bekandt ist / die werden wissen / daß sonst insgemein diejenigen Bestungen von 5. Basteyen vor die bewährtesten gehalten werden: Also zeiget uns auch das veste Schloß des Nahmens Jesu / bey dessen Leiden die fünff Wunden Jesu / als solche sichere Basteyen / die ganz unüberwindlich zuhalten / darinnen nicht nur die dahin geflüchteten Seelen einen sichern Aufenthalt haben / sondern auch davor alle Feinde erschrecken müssen. Wie dann einer wohl verwahrten Bestung gar füglich diese Überschrift kan gegeben werden:

Fovet & terret.

Das Land zubedecken / die Feinde zu schrecken.

Also können die Gerechten getrost dahin lauffen / sicher darinnen leben / und dürfen sich vor keinen Feind entsetzen / wie mächtig er auch seyn mag / sondern sich vielmehr mit der Christlichen Kirche freudig vernehmen lassen:

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey.

O! des vesten Schloßes / der herrlichen Beschirmung unter diesen Nahmen des HErrn! darüber wir frolocken können: unter dessen Schirmen / bin ich vor dem Stürmen aller Feinde frey; laß den Satan wittern / laß die Feind erbittern / mir steht Jesus bey.

Auserwehlte in dem HErrn Jesu!

Man solte von diesem allerheiligsten Jesu Nahmen diese ganze Predigt fort gesetzt werden / welcher auch so reich voll Lehre / voll Trost / voll Vermahnung ist / daß bereits schon ganze geistreiche Bücher damit angefüllet sind / dann er ist Mel in ore, Melos in aure, iubilum in corde, dem Munde annehmlich / denen Ohren lieblich / dem Herzen ertreulich; wann nicht noch so viele herrliche Ben Nahmen des HErrn Jesu in dem Göttlichen Wort geoffenbaret wären / welche allesamt als ein vestes Schloß anzusehen sind / dahin auch der Gerechte lauffen und beschirmet werden kan; dann da findet sich auch ein Haupt Nahme / daß er Chris

Chri

CHRISTVS oder MESSIAS genennet wird / das heisset ein Gesalbter
wie Er also Ps. II. 2. der Herr und sein Gesalbter / beschrieben stehet / darum
weil er mit dem H. Geist und Göttl. Krafft gesalbter worden / als unser König / als
unser Hoher-Priester / als unser Prophet / welche man ehedessen zum Vorbild auf
Ihn auch zu ihren Nembtern salbete / davon David schon geweissaget: Du liebest Gott
rechtigkeit / und haßest gottloses Wesen / darum hat dich Gott dein Gott gesalbter
mit Freuden Oehl mehr dann deine Gefellen Ps. XV. 8. Und dieser Gesalbte des
Herrn ließ sich selbst durch Esaiam vernehmen: Der Geist des Herrn ist über
mir / darum hat mich der Herr gesalbter / das ist / der Herr hätte ihm auch nach
seiner Menschlichen Natur mit allen Gaben des Heiligen Geists erfüllt; und hat
ihn gesandt den Elenden zu predigen / die zubrochenen Herzen zu verbinden / zu
predigen den Gefangenen eine Erledigung / den gebundenen eine Oeffnung / zu pro-
phesieren ein gnädiges Jahr des Herrn. Jes. LXI. 1. 2. Immanuel ist einer
von denen vortrefflichsten Nahmen des liebsten Heylandes / Esa VII. 14. Siehe
eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / den wird sie heißen
Immanuel / das ist / Gott mit uns / darüber der Prophet auch in folgenden Ca-
pitel gefollet: Hier ist Immanuel! Es. VIII. 9. und deken wir uns mit
Paulo freuen und sagen können: Si Deus pro nobis, quis contra nos? ist Gott
mit uns und unser Freund / was kan uns thun der arge Feind? ist Gott für uns /
wer mag wieder uns seyn? welcher auch seines eingebornen Sohns nicht hat
verschonet / sondern ihn für uns alle dahin geben / wie solte er uns mit ihm nicht alles
schencken. Rom. VIII. 32.

Was vor herrliche Nahmen führet der theureste Heyland Es. IX. 6. Uns ist
ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / dessen Herrschafft ist auf seiner
Schulter / und er heisset Wunderbar / das große Wunder-Kind / das alle
Welt bewundern und nicht begreifen konte; wunderbar in seiner Natur / wahr-
rer Gott und wahrer Mensch; wunderbar in seiner Empfängnis / von dem H. Geist /
und Geburt / aus einer reinen Jungfrau; wunderbar in seinem Leben und Lei-
den; mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volck Luc. XXII. 19.
auf welchem ruhete der Geist des Raths und der Stärke; Rath / der En-
gel des großen Raths / welcher gesandt war / allen Rath Gottes von unserer See-
ligkeit zu offenbahren / sowohl durch sich als auch durch seine Apostel / wie Paulus auch
von sich bezeuget. Act. XX. 27. Er war groß von Rath und mächtig von
That. Ierm. XXXII. 19. Dann er heisset auch Krafft; da stehet in der
H. Sprach das nachdrückliche Wort gebrauchet ✠ das ist ein kräftiger Gott
der

der nicht allein zu rathen/sondern auch zu heissen weiß; der starcke und / allmächtige/ der überschwenglich thun kan / über alles/ das wir bitten und verstehen/und ihm dannenhero auch im Vatter unser die Ehre geben und sagen müssen: dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrlichkeit; oder wie die große Stimm im Himmel erschollen: nun ist das H. vl/ und die Krafft/ und das Reich/ und die Macht unsers Gottes seines Christus worden. Offenb. XII. 10. Er heisset **Held**/ **הַיָּד** der Starcke H. Id wider unsere mächtige Feinde der H. Err sta. **κ** und Mächtig/ der H. Err mächtig in Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß dieser König der Ehren einziehe. Ps. XXIV. 8. der Held / von welchen Jacob geweissaget; daß das Scepter von Juda nicht würde entwendet werden/nach ein Meister von seinen Füßen/bis daß der Held komme/ und denselben werden die Völker anhangen. **Ewiger Vatter** mußte das kleine Kindlein/ heißen / ein Kind und doch ein Vatter der eine rechte Vatter Liebe mit sich auf die Welt gebracht; und dabey ein ewiger Vatter / der zwar in der Zeit geboren/ aber von Ewigkeit hergewesen/ und der rechte Vatter ist über alles was da Kinder heist im Himmel und auf Erden. Eph. III. 15. **Friede: Fürst**/ ist einer von denen tröstlichsten Nahmen des H. Errn Jesu/ der versichert uns des herrlichen Friedens mit Gott/ daß wir mit Paulo sagen können: nun wir dann Gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit Gott durch unsern H. Errn Jesum Christum / durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darinnen wir stehen/ und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit/ die Gott geben soll. Rom. V. 1. 2.

Wolten wir nun ansehn weiter gehen / und auch die übrigen herrlichen Nahmen des H. Errn Jesu betrachten / da ihn Hiob seinen Bödel und Erlöser genennet C. XLX. 25. der ihn aus der Erden wider erwecken werde; da er sich selbst einen guten Hirten genennet / der sein Leben vor seine Schaafe gelasset / welchen da her Petrus den Hirten und Bischoff unserer Seelen genennet. 1. Ep. II. 25. welcher verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten / Apostl. Gesch. X. 42. und noch viele andere mehr / so würde uns das Jahr nicht zu langen / diese herrliche Nahmen alle anzuführen / viel weniger / nach ihrer Würde zu erklären. In dessen bleibet der Nahmen Jesu ein kurzer Begriff aller solcher herrlichen Nahmen des H. Errn / sie sind allesamt in jenem begriffen welcher gleichsam der mittelpunct und Centrum zu nennen dahin alle andere Nahmen des H. Errn Jesu nicht anders als die Linien in einem Circul gerichtet seyn; alles sammt aber können vor das feste Schloß gehalten werden / dahin die Glaubige lauffen und aller Göttlichen Wohlthaten darinne theilhaftig werden können.

So will ich demnach anheute noch einige von denselben zu einem **Neujahrs-Geschenck und Priesterlichen Segen** austheilen/ auf daß die
G

Gerechten Seelen / auf welche dieser Segens Wunsch wird fallen / dieses und viel
folgende Jahr darunter in aller Noth und Anfechtung sichern Schutz und Schirm
finden mögen. Ehe ich aber noch hier von anfang / so rede ich Euch alle samt Ber
thezte Psarr Kinder! mit den Worten des Apostel Pauli an : es trette ab von
der Ungerechtigkeit wer den Nahmen Christi nennet 2. Tim. II. 29. habt Ihr
beretis vernommen / daß war der Nahme des Herrn ein vestes Schloß sey / aber
auch dieses / daß nur der Gerechte dahin lauffen / und beschirmt werden könne /
so trette zuvor ein jeder unter euch ab von der Ungerechtigkeit und Unreinigkeit des
Herzens / nicht nur von der Ungerechtigkeit des Lebens / welche eine Verachtung
der heylsamen Geseze ist / dadurch man sein Gewissen zubeschweren pfleget ; sondern
auch von der Ungerechtigkeit des Glaubens / welche im falscher Einbildung be
ruhet und dem Wort des Lebens zu wider ist. So tretet heute ab von aller Un
gerechtigkeit des Glaubens durch heylsame Erkänntis Gottes ; und eures Heyls ;
tettet ab von aller Ungerechtigkeit des Lebens / und leget heute ab mit dem alten
Jahr / den Alten Menschen nach dem vorigen Wandel / der durch Lüste in Irthum
sich verderbet ; erneuert euch aber an heute im Geist eures Gemüths / und ziehet mit
dem neuen Jahr den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaf
tener Gerechtigkeit und Heiligkeit Eph IV. 22. So wird der Wunsch des Gerech
ten wohl gerathen / nach den Spruch. XI. 23. und aller Segen Gottes in sei
ne Erfüllung gehen ; ja es werden auch euch alle Nahmen des Herrn seyn ein vestes
Schloß / die Gerechten werden dahin fliehen und in Noth und Todt allda beschir
met werden. Insonderheit aber wünsche in unterthänigster Devotion

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Herrn Georg Wilhelm /

Marggraffen zu Brandenburg / in Preußen Herzogen 2c.
Unsere allerseits gnädigsten Landes Fürsten und Herrn / unter

denen tröstlichen Nahmen des Herrn Jesu den Nahmen Friede Fürst :
weil Jesus als der himmel. Friedens Fürst uns den wahren Frieden mit Gott er
worben und solchen allen gerechten Seelen mit diesen Worten ertheilet hat :
Meinen Frieden geb ich Euch / meinen Frieden laß ich Euch 2c. Joh. XIV. 27.
Der selbe laße solche zu förderst in Dero theure Seele gehen / damit Sie auch durch
einen lebendigen und selig machenden Glauben gerechtfertiget / jederzeit Friede mit
Gott haben mögen durch unsern Heiland Jesum Christum. Rom. V. 1. Der Gott
des Friedeens heilige Siedurch. und durch auf daß Dero Geist ganz / sambt
Seel

der Seele und Leib unsträflich behalten werden auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. I. Theß V. 23.

Darneben laße uns Gott auch einen löblichen Frieden zu. Ist an Ihro selbst haben damit wir unter Dero gloriwürdiger Regierung allezeit unter unsern Weinstock und Feigen-Baum sicher wohnen/ und in Häusern des Friedens/ in sichern Wohnungen/ und in stolzer Ruhe leben mögen; welches wir desto ehender von Gott werden erhalten/wann wir treuensfrig und andächtig zu Gott seuffzen: Verleih uns Frieden genädiglich! Herr Gott/ zu unsern Zeiten/ es ist doch ja kein anderer nicht/ der für uns könnte streiten/ dann du unser Herr Gott alleine: Gib **unserm Fürsten** und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment/ daß wir unter Ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen/in aller Gott Seeligkeit und Erbarkeit.

Alldiweilen aber unser **gnädigster Landes-Fürst und Herr** auch von Jugend auf gewesen sind ein tapfferer Kriegs-Fürst/ als Welche vor die Ruhe und Frieden unsers geliebten Vater Landes und des H. R. Reichs schon vielmahls Dero hohe Person in Gefahr gesetzt/ und theures Leben gewaget haben/wir auch nicht wissen können/wie bey gegenwärtigen weit ausgehenden conjuncturen Dero tapfferer Beystand weiter erfordert/ und Diefelbe als ein großer General zur Gefahr beruffen werden mögten; so wünsche Demselben noch einen herrlichen Nahmen Gottes

IEHOVA NISSI der Herr mein Panier.

Als welche Benennung Moses dem Danck-Altar gegeben hatte/ den er nach dem herrlichen Sieg/ so die Kinder Israel durch den tapffern Josua wider die Amalekiter erhalten/ aufgerichtet hatte/ II. B. Mos. XVII. 15. die Panier waren bey den alten Israeliten die vexilla oder Kriegs-Fahnen/wann sie in den Streit/ oder in die Kriege des Herrn ausziehen mußten/wie dergleichen annoch heut zu tag bey denen Armeen gebräuchlich sind: wo nun Gott selbst das Panier oder die Fahnen geführt hatte/da waren sie vor ihren Feinden beschützet und erhielten immer einen herrlichen Sieg nach dem andern Eben in sen Nahmen führet auch unser Himmlischer Josua/Jesus selbst/wann dorten bey dem Elia c. XI 10 stehet: es wird geschehen zu der zeit/daß die Wurzel Israel die da stehet zum Panier den Völkern/ nach den werden die Henden fragen/ und seine Ruhe wird Ehre seyn. Das war die herrliche Sieges-Fahne des Herrn Jesu/ darüber Paulus frohlockend geruffen: Todt/ wo ist dein Stachel? Hölle/ wo ist dein Sieg; Gott aber sey Danck der uns den Sieg gegeben hat/durch unsern Herrn Jesu Christum I. Cor. XV. 55. 57. dieser Nahme IEHOVA NISSI sey ein Vestes Schloß und B. schirmung unsers gerechten Fürsten! dieser Gerechte lauffe dahin und werde beschirmet; auf daß

Er auch in denen gefährlichsten Zeiten mit dem König David sagen könne aus dem Eingangs angeführten Ps. XX. 6. Wir rühmen uns / daß du uns hilffest / und in Nahmen unsers Gottes werffen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte. Nun mercke ich / daß der Herr seinem Gesalbten hilfft / und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse / wir aber gedennen an dem Nahmen des Herrn unsers Gottes / (als an das beste Schloß zur Beschirmung der Gerechten) Sie sind nieder gestürzt und gefallen ; wir aber stehen aufgerichtet.

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/
Frauen Sophia

vermählter Marggräffin zu Brandenburg / geborner
Herzogin in Sachsen, unserer gnädigsten Landes Fürstin und
Frau / wünsche ich den Nahmen des Herrn

Fürsten und Herzog des Lebens.

Wunderbare Benennung gibt dorten der Apostel Petrus dem hochgelobten
Heiland vor dem Jüdischen Volk mit diesen Worten: **Den Fürsten des**
Lebens habt ihr getödtet. Apost. Gesch. III. 15. und beweiset damit / daß dieser
Fürst des Lebens mit allen Recht den Namen **Wunderbar** zu führen pflege;
welcher nicht allein wunderbar in seiner Geburt gewesen / da der Fürst des Le-
bens / ja das Leben selbst / war geboren worden ; sondern auch wunderbar in sei-
nem Todt / da der Fürst des Lebens / ja das Leben selbst getödtet war ; in dem er
auch in dem Todt der Herrgog des Lebens geblieben ist / welcher allen Glaubigen Kin-
dern Gottes eben hierdurch / nach überwundenen Todt / in seiner gloriwürdigen
Auferstehung ein Fürst des Lebens worden ist / dadurch er sie nicht allein in das
Geistliche Leben wiederum versetzet hat: Dann Gott / der da reich ist von Barm-
herzigkeit / durch seine große Liebe / damit er uns geliebet hat / da wir todt waren
in Sünden / hat er uns sambt Christo lebendig gemacht. Eph. II. 5. Also daß ers
heissen ließ : Ich lebe / und ihr sollt auch leben / dann ich bin der Weg die War-
heit und das Leben. Joh. XIV. 6. 19. Sondern er hat sich auch als der Fürst des
ewigen Lebens also vernehmen lassen : Ich bin die Auferstehung und das Leben /
wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stirbe ; und wer da lebet und
glaubet an mich / der wird nimmer mehr sterben. Joh. XV. 25.

Dießer

Dieser Fürst der Könige auf Erden/wie er also genennet wird in der hohen Offenbarung Joh. 1. 5. welchen auch alle hohe Häupter in der Welt ihr Leben und Ursprung in danken haben / der hat sich auch als ein Fürst des Lebens an unserer theuersten Fürstin schon viel fältig bewiesen; Er ist J. H. R. wunderbarer Lebens Fürst in Ihrer Gebuhrt gewesen/da er Sie aus Fürstlichen Stammen hat lassen geböhren werden/und dergestalt gebildet/das S. J. E. seinen Nahmen selbst die Ehre geben/und mit David sagen mus: Ich dancke dir Gott / das ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbar sind deine Werke/und das erkennet meine Seele wohl. Psalm. CXXXIX. 14. Wunderbar hat S. J. E. der Fürst des Lebens auch in Ihren Leben geführt; in vieler Noth und mancher gefährlichen Gebuhrts Stunde wunderbar beym Leben erhalten; und in vielen Anfechtungen seine göttlichen Tröstungen in J. H. R. theuren Seele wunderjam empfinden und schmecken lassen wie freundlich der Herr sey/und wie wohl denen / die auf ihn trauen / Psalm: XXI. 9. also beweise noch ferner deine wunderliche Güte an J. H. R. du Heyland derer/die dir vertrauen. Psalm. XVII. 7. Erhalte Sie noch ferner als eine Geistliche Weinrebe an dir dem Lebendigen Weinstock / die bishero auch ein Fruchtbarer Weinstock um das Hochfürstl. Brandenb. Bayreuthl. Hauß gewesen ist; der du dich selbst hast vernehmen lassen; Ich bin der Weinstock / ihr seyd die Reben/wer in mir bleibet und ich in Ihm/der bringet viel Frucht. Joh. XV. 5. damit Sie auch in diesem Fall sich mit Paulo rühmen könne: Ich lebe / doch nicht ich / sondern Jesus der Hergog meines Lebens/lebt in mir Gal. II. 20. und wann Sie endlich dieses Zeitliche Lebens satt und müde seyn wird / so führe Sie/du Hergog der Seeligkeit / (Hebr. II. 20.) und Fürst des ewigen Lebens / zu deiner himlischen Herrlichkeit / und mache Sie zur Fürstin in deinem Reich / in iannerwährender Seeligkeit.

Ich wende mich hierauff zu der gesambten Hochfürstl. Regierung / zu Bayreuth / und denen löbl. Collegijs derselben / denen wünsche ich anheute den Nahmen des Herrn /

Rath /

Dann weil dieselbe allesamt hochverordnete Rätthe des Fürsten heißen / als da sind die sämbtl. Herrn Beheimde Rätthe und Hoff Rätthe und Consistorial und Kirchen Rätthe / Cammer und Landschafft Rätthe / auch Kriegs Rätthe / und unter denenselben insonderheit dem Hochfürstlichen Herrn Beheimden Kriegs Rath und Oberambt

Amtmann/ Herrn Christian Ersten von Berlichingen / als
 unsern dermalige Herrn OberAmtmann zu HohenEck ! Denen selben
 sey der Herr ihr Rath / der sich selbst vernehmen läset : Mein ist beyde Rath
 und That/ich habe Verstand und Macht : Durch mich regiren die Könige/ und
 die Rätthe und Secretarii, (nach der Heil. Sprach/ so die Nächsten bey dem Für-
 sten seyn) setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten
 auf Erden. Ich liebe die mich lieben/und die mich früh suchen/ finden mich. Reich-
 thum und Ehr ist bey mir/ wahrhaftig Gut und Gerechtigkeit Spr. Sal. VII. 14.
 So lasse dann Gott auch auf Ihnen ruhen den Geist der Weisheit und des
 Verstandes/ den Geist des Raths und der Stärke! Esa. XI. 2. Es gebe Ihnen
 der Herr/ der Engel diß großen Raths / heilsame Anschläge in das Herz/
 welche jederzeit zur Ehre Gottes und Wohlfahrth seiner Kirche zum Wohlgefallen
 des Fürsten und Nutzen des Landes gedehen / alsdann gebe der Herr was ihr
 Herz begehret / und erfülle alle ihre Raths schläge / Ps. XX. 5. Dann es steht in kei-
 nes Menschen Macht/ daß sein Rath werd ins Werck gebracht und seines Thuns
 sich freue ; Des höchsten Rath der machts allein / daß Menschen Rath gedeye.
 Darum müssen auch die größten Rätthe selbst ihre Zuflucht zu Gott nehmen/ und es
 mit Jeremia heißen lassen : Du großer und starker Gott ! Herr Zebaoth/ ist
 dein Nahme : Groß von Rath und mächtig von That / und deine Augen sehen
 oft über alle Wege der Menschen / daß du einem jeglichen giebest nach seinem
 Wandel/und nach der Frucht seines Wesens. Jer. XXXII. 18.
 Denen sämbl. Herrn Hoff Cavallieren und Kriegs-Officieren wünsche
 ich den Nahmen des Herrn /

Held/

Und unter denen selben widerum insonderheit / dem dermaligen Hochfürst.
 Herrn Major und Cammerjuncker / Herrn Wilhelm von Bindeman/
 den ich auch besonders zu nennen Ursache habe/ weil Er nun schon 2. Jahre unfer
 hiesiges Gottes Haus gewürdiget hat/ nebst dero Frau Gemahlin von unsern
 Tisch des Herrn zu communiciren / und von unsern Altar das Abendmahl
 Jesu Christi zu genießen.

Jesus der starke Held / der diesen Helden Nahmen von alters her ge-
 führet hat/ der Held aus dem Stamm Juda / dem alle Völker anhangen solten/
 Gen. 49. Der rüste Sie alleamt aus mit einem tapfern Helden : Muth / auf
 daß Sie mit jenen heldenmüthigen Kriegs- Obristen unter dem tapfern Feld-
 Herrn Gideon/ zu welchen der Engel des Herrn anredet. Der Herr mit dir
 du streitbarer Held lud. VI. 12. auch dieses ihren Wahl- Spruch seyn
 lassen : hie Herr und Gideon ! Hie Schwert des Herrn und Gideon/
 B. der Richter 18. VIII. 18. 20. Darneben rüste Sie der starke Gott aus
 auch

auch mit der geistlichen Armatur in ihrem Christenthum / wider die gefährlichen Anläuffe unserer Seelen-Feinde / und gebe ihnen den Harnisch Gottes / nemlich den Schild des Glaubens und Helm des Heyls // auf daß Sie / wann das böse Stündlein komt / glaubigen Widerstand thun / alles wohlausrichten u. das Feld behalten mögen. Eph. VI. 11. Ihrem untergebenen Kriegs-Volk und Soldaten wünsche ich den Nahmen des H. Ernn / Immanuel / das ist Gott mit uns / auf daß sie auch in der Furcht Gottes leben und zu allen Zeiten an ihren Gott gedanken mögen / damit sich hernach zur Zeit der Gefahr sich auf Gottes Schutz verlassen und sagen können: Immanuel / Gott mit uns! Mit Gott wollen wir Thaten thun / der wird unsere Feinde unter treten. Ps. LX. 14. Dem hier wohnenden Hoch fürstlichen Herrn Lieutenant von Borch / wünsche ich den Nahmen des H. Ernn / Burg. Wie David seinen Gott vor seine Bestburg erkennet und zu ihm allein seine Zuflucht genommen hat Ps. XXXI. 1. Du bist mein Fels und meine Burg / und um deines Nahmens willen / woldest du mich leiten und führen; also sey der H. Ernn Ihm und Seinem Hauß auch eine feste Burg / wenn sie zu Gott ruffen: H. Ernn ich traue auf dich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir aus / neige deine Ohren zu mir und hilf mir. Sey mir ein starker Hort / dahin ich immerfliehen möge / der du gesagt hast / mir zu helfen / dann du bist mein Fels / u. d. meine Burg. Ps. LXX. 1. Denen sämbl. Hoheneck'schen Herrn Beamten zu Spßheim wünsche ich den Nahmen unsers Heylandes Ier. XXIII. 6.

IEHOVA Zeckenu

Der H. Ernn der unsere Gerechtigkeit ist.

Und insonderheit dem um das Hochfürstliche Amt Hoheneck / dahin der hiesige Markt stecken incorporirt ist / wohl verdienten Archbergerischen Hauß / deme daselbe in Ihren respective Herrn Vatter und Großvatter / dem wohlverdienten Amts Castnern (Herrn Johann Sebastian Archbergern) schon über ein halbes Seculum her treue Dienste geleistet / und anseho als Vatter u. Sohn (Herr Caspar Ludwig Archberger / und Herr Sebastian Leonhard Archberger Hochfürstlicher Amtmann und Amts Castne) och leisten; Ingleichen dem Hochfürstlichen Herrn Amts Vogt (Herr Gotfried Hamern) und dem dormaligen Steuer Einnehmern (Herrn Johann Deckern) u. a. m. denen sämptlichen sey der H. Ernn ihre Gerechtigkeit! nach dem Sie von Gott und hoher Herrschaft zu solchen Aemtern verordnet sind Recht und Gerechtigkeit zu handhaben / dem Unrecht zu steuern / und die Gerechtigkeit zu befördern / so gebe Ihnen der Gerechte Gott ein solches Heß / das zu allen Zeiten in der Furcht des H. Ernn die Gerechtigkeit liebet / wie der H. Ernn erfordert: haltet Recht und

und

und Gerechtigkeit. Ier. XXII. 3. damit Sie auch sambt denen Ihrigen die Früchte der Gerechtigkeit genießen mögen welche Esaias beschreibet Capitel. XXXII. 28. der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit seyn; daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird; so werden sie auch zu allen Zeiten in Christo Jesu finden die Gerechtigkeit die vor Gott gilt / als welcher uns gemacht ist zur Gerechtigkeit zur Heiligung und zur Erlösung I. Cor. I. 30.

Dem hiesigen Fürstl. Herrn Ambr. Schultheißen Thiemen
Wünsche ich heute zum andern den Namen des Herrn

Richter/

Weil ihm von Gott und Gnädigster Herrschaft das Richteramt alhier ist anvertrauet / und auch das löbliche Gericht alhie untergeben ist / so sollen an seine Richter Stube des neuerbaute Rath Hauses, wann sie solche nächst künftigt das erste mal betreten werden / die Wort angeschrieben stehen / welche Josaphat der gerechte König in Juda / an die verordneten Richter des Landes gesprochen hat zu was ihr thuet / denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen / sondern dem Herrn / und er ist mit euch im Gericht. II. Cor. XIX. 6. dahin auch das Buch der Weisheit abgezielet hat / wann daselbst also steht: euch ist die Obrigkeit / (oder das Obrigkeitl. Amt) gegeben von Herrn / und die Gewalt von Höchsten / welcher wird fragen / wie ihr handelt / und forschen / was ihr erdnet / dann ihr seyd seines Reichs Amts Leuth. Buch der Weisheit VI. 4. darzu gehöret nun vornehmlich die Furcht des Herrn! und weil dessen Nahme Thieme von dem Lat. Timor oder Time her zu rühren scheint / so fahre ich fort mit den Worten Josaphat: darum laßet die Furcht des Herrn bey euch seyn / and hütet euch und thut. Dann bey dem Herrn unsern Gott ist kein Unrecht / noch Ansehen der Person / noch Annehmung des Geschenke. II. Chron. XIX. 7 so wird er sich als dann vor dem Gericht Gottes nicht fürchten dörfsten / vor welchen wir alle sambt erscheinen müssen / da in diesen diuvel. Gerichte nichts anders als ein Vorbild des künftigen allgemeinen Welt gerichts seyn sollen! dann wir alle müssen offenbar werden / vor dem Richterstuhl Jesu Christi / auf daß ein jeglicher empfahe / wie er gehandelt hat bey Leibes leben / es sey gut oder böß 2. Cor. V. 10. und wann er sich mit jenem Urwatter in seinem Leben den Wahlspruch erwöhlet: Nil timeo, nisi peccatum, ich scheue mich vor nichts / als vor der Sünde! so hat er sich auch in seinem Nahmen der herrlichen Verheißung seines Wortes zu getrösten: fürchte dich nicht / dann ich habe dich erlöset / ich habe dir bey deinem Nahmen geruffen / du bist mein. Esa. XLIII. 1. oder wie es in Vorhergehenden XLII. 10. heilet / fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht / dann ich bin dem Gott.

Dem sämbl. hiesigen Gericht/und denen darinnen befindlichen Herrn Ger-
richt-Schreiber/Bürgermeistern und Rath/wünsche ich den Nahmen
des Herrn

Weisheit.

Wie sich solchen Nahmen der ewige Sohn Gottes selbst bengelegt hat in
Epr: Gal. VIII. 1. 25. Ich Weisheit wohne bey der Wis / und weis guten
Rath zu geben/durch mich regieren die Könige/ und die Raths Herrn setzen das
Recht. Hiervon bezeuget / aber das Buch der Weisheit Cap. I. 4. Diese Weis-
heit kommet nicht in eine boshaftige Seele/und wohnet nicht in einem Leibe der
Sünden unterworfen. Darum sollen sich alle / die zum Rath erwehlet werden/
dahin bestreben/ daß sie mit Joseph von Arimathia ein gleiches Lob haben / wel-
cher war ein erbarter Raths Herr/weicher auch auf das Reich G. ttes wartete/
Marc. XV. 43. ein guter frommer Mann / der hatte nicht bewilliget in ihren
Rath und Handel. Luc. XXIII. 50. Solche werden jederzeit / so ont sie zu Ge-
richt beruffen werden / zu Gott um diese Weisheit bitten: Gib mir Weisheit/
die um deinen Thron ist / und verwirff mich nicht aus deinen Kindern / dann
ich bin dein Knecht/deiner Magd Soha / ein schwacher Mensch / und kurzes
Lebens/ und zu gering am Verstand des Rechts und Gesetzes. Sap. IX. 4. wel-
che aber dieser Weisheit nicht achten/ haben nicht allein den Schaden / daß sie
das Gute nicht kennen/sondern lassen auch ein Gedächtniß hinter sich / daß sie
nicht mögen verborgen bleiben/ in dem daß sie irre gegangen sind. Sap. X. 8.
Hingegen wer fleißig mit Gottes Wort umgeheth und der Weisheit immer weiter
nachforschet / und schleichet ihr immer nach/ wo sie hingehet/ und gucket zu ihren
Fenster hinein/und horchet an der Thüre/ suchet Herberge nahe bey ihren Hauß /
und richtet an ihrer Wand seine Hütten auf / so ist sie ihm eine gute Herberge/
und bringet seine Kinder auch unter ihre Fächlein/und bleibet unter ihrer Lauben.
Solches thut niemand/dann der den Herrn fürchtet/ und wer sich an Gottes Wort
hält/der findet sie/und sie wird ihn begegnen wie eine Mutter / und wird ihn empfa-
hen/wie eine junge Braut. Sie wird ihn speisen mit Brod des Verstandes /
und wird ihn träncken mit Wasser der Weisheit. Dadurch wird er starck werden/
daß er fest stehen kan ; und wird sich an sie halten / daß er nicht zu schanden wird.
Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten und wird ihm seinen Mund auf thun
in der Gemeine / sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne / und mit einem ewi-
gen Nahmen begaben. Syr. XV.

Nach nunmehr absolvirten weltlichen Stand wende ich mich zu dem
Heil. Predigambt und Geistlichen Priester Stand/ zu welchen
ich

ich nach dem gnädigen willen meines Gottes auch beruffen bin / und wünsche darinnen allen treuen Dienern Gottes und Priestern des Herrn / darunter auch insonderheit dem Hochfürstlichen Hoch verdienten Herrn Kirchen-Rath / zu Neustadt / Herrn Wolffg. Christoph Ratheln / als vorgesetzten Superintendenten dieses Orts / den Nahmen des Herrn

Kraft und Bischoff unserer Seelen.

Als Ao. 1630. Churfürst Joh. Georg das Augspurg. Confessions Jubiläum begehen / und zu erkennen geben wolte / auff was besten Grund die Euanagelische Lehre stehe; ließ er ein Jubel-Münze prägen deren eine Seite Chstl. Iohannis, der die Confession übergeben / der Revers aber sein eigenes Bildniß repräsentirte / mit der Obbschrift bey jenem : Turris fortissima Nomen Domini &c. Eben dieses feste Schloß des göttlichen Nahmens beschirme dann noch ferner seine Kirche und alle treue Diener derselben vor allen ihren Feinden / und bewahre darinne die edle Kleinodt seines heiligen Wortes / und der daraus genommenen Augsp. Confession bis ans Ende der Welt / nach den Wunsch Ieremias : in dem erhalte uns Herr dein Wort / wenn wirs kriegen denn daselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost. Cap. XV. 18.

Es ist nicht ein geringes Ambt welches Gott auf unsere schwache Schultern gelegt / munus Angelicis humeris tremendum, ein so schweres Ambt / davor auch die Engel erzittern mögten / das Ambt / das der Sohn Gottes selbst in dieser Welt verwaltet hatte / welchen der Apostel Petrus den Hirten u. Bischoff unserer Seelen genennet hat. I. petr. II. 25. die wir von dem Geist Gottes also angeredet werden. So habt nun acht 1) auf euch selbst / und 2.) auf die ganze Herde / über welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöffen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat Aposl. Gesch. XX. 28. Episcopus, ein Bischoff hat von dem Aufsehen seinen Nahmen; Ach was vor ein schweres Aufsehen ist uns hierinnen anbefohlen / theils auf uns selbst / theils auf die ganze Gemeinde daß nicht eine Seele verlohren werde / die Gott mit seinem eigenen Blut erworben hat. Noch mehr / was vor theure Geheimnisse sind uns von Christo als dem Haupt seiner Kirchen anvertrauet die wir mit Paulo sagen müssen: Dafür halte uns jedermann / neml. vor Christus die Auserwählten und Haushalter über Gottes Geheimnisse; Nun suchet man nicht mehr an denen Haushaltern dann das sie treu erfunden Cor. IV 1. Ach wir elenden Menschen was haben wir hierzu mehr vonnöthen / als die Kraft Gottes? wer ohne dieselbe wil in diß schwere Ambt treten / wer ohne diese Kraft Gottes sich vorzustehen untersteht / wie wil er einmahl vor Gott bestehen? Herr Jesu du Kraft aus der Höhe! du unendliche Kraft des großen Gottes / der du den Nahm. führest: wunder:

wunderbar / Rath und Krafft / rüste alle treue Diener anheute aufs neue aus mit deiner göttlichen Krafft / ohne welche wir nichts vermögen / so oft wir auf die Kanzel treten / und dein Wort Predigen sollen / so gib deinem Donner Krafft / auf daß die Rede anseres Mundes in die Herzen der Zuhörer dringe / und Frucht bringe in Geduld! wann wir zum Taufstein und Altar treten / deine große Geheimnisse zu verwalten / so stärke unsere Hände mit deiner göttlichen Krafft / damit deine Hochheilige Sacramenta kräftige Siegel der göttliche Gnade in denen Seelen deiner glaubigen bleiben mögen; und wann wir in dem Beichtstuhl die bußfertigen Sünder absolviren / die angefochtenen aufrichten / die Kranken und sterbende trösten sollen / so laße dein heiliges Evangelium allezeit bey ihnen seyn eine Krafft Gottes seelig zu machen / alle die daran glauben Rom. I. 16. ja wan wir endlich selbst matt und müde werden / so laße uns allein an deiner Gnade genügen / dann deine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

Allen Christlichen Schuldienern / die Gott zu solchen mühsamen Dienst beruffen hat / die Lämmer der Christlichen Kirche zu weiden / und insonderheit auch dem hiesigen Herrn Cantori und Schuldienern / Dennler / samt seiner lieben Schul Jugend wünsche ich den Nahmen des Herrn

Meister und Lehrer /

Welchen Nahmen sich der liebste Heyland zu ihren großen Trost hat geben lassen / daß er seiner Jünger Rabbi oder Meister / und diese hingegen seine Discipuli und Schüler genennet worden. Jener Nahme zeigt sein heilig Lehr Amt an / daß er sey gewesen ein Lehrer von Gott gekommen / wie ihn Nicodemus beschreibet Joh. III. 2. Der den Weg Gottes recht lehre / Matt. XXII. 16. hierinnen leuchtet ihnen Jesus zu einem herrlichen Beyspiel vor / daß sie ebenfals gleich denen andern Dienern Gottes einen rechtmäßigen Veruff von Gott haben sollen / Lehrer von Gott gekommen / die sich hernach dessen Beystandes in ihrem Amt und Arbeit allezeit desto gewisser zu getrösten haben: alsdann / daß sie auch den Weg Gottes recht lehren sollen / welches nicht etwa bloß darinnen besteht / daß Sie ihre anvertraute Kinder lesen und Schreiben / oder etliche Sprüche u. Fragen aus dem Catechismo hersagen laße; sondern sie sollen ihnen auch den Weg Gottes zeigen / und sowohl durch guten Unterricht / als auch durch heylsame Ermahnung zu dem ewigen Leben anweisen. Es kan aber niemand solches thun nach Nicodemi Worten / es sey dann Gott mit Ihm: so wünsche ich dann Gottes kräftigen Beystand bey ihrer sauren Arbeit / daß der Herr selbst zu ihren pflanzen und begießen sein kräftiges Gedeihen geben wolle / damit die Forcht Gottes auch unter denen Kindern wachse und zu nehme als welche der Weißheit Anfang ist / und dem Nahmen des Herrn auch aus dem Mund der unmündigen ein Lob zugerichtet werde. Denen lieben Kindern aber gehet der zwölf jährige Jesus auch mit guten

ten

ten Exempel vor / welcher schon in seiner Jugend gerne mit seinen Eltern in den Tempel gegangen / sich mitten unter die Lehrer gesetzt / und ihnen nicht allein zu gehöret / sondern sie auch gefragt hat. Luc. II. 46. denen gebe dieses lernende und lehrende Jesus Kind die Gnade des heiligen Geistes / daß sie nach seinem Exempel auch mögen zunehmen an Alter / an Weisheit und Gnade bey Gott und den Menschen.

Euch aber / in einen wertheften Pfarr Kindern ins gesamt / habe ich auch noch übrig / meinen besondern Wunsch und vaterlichen Segen zu theilen / die ihr bey denen bisherigen vielfältigen Neu-Jahrs-Wünschen in euren Herzen vielleicht gedencken mögen : Habet uns dann keinen Segen vorkhalten ? Segne mich auch mein Vater ! I. B. Mos. XXVII. 36. 38. So wünsche ich euch dann allensamt / den Nahmen des Herrn

Heyland und Heyl.

Das ist derjenige herrliche Nahme / der dem großen Wunder-Kind in dem heutigen Evangelio bey seiner Beschneidung von Gott selbst durch den Engel ist bey gelegt worden ; es ist der theure Jesus Nahme der ein Heyland heisset / und herkommet von dem Wort **YHWH** Ieschua, Heyl oder Hülffe / darum weil in keinem andern Heyl / und auch kein anderer Nahme uns zu unserer Seeligkeit gegeben ist / wie wir oben bereits aus der Apost. Gesch. IV. 16. vernommen. Was könnte ich euch dann beßers nützlicheres und seeligeres anwünschen / als den Nahmen des Herrn / Heyland / und das durch ihn uns allen erworbene Heyl / darüber auch die Engel gestrohloket und öffentlich ausgeruffen haben : Siehe ich verkündige euch große Freude / die allem Volck widerfahren wird / dann euch ist heute der Heyland geboren / welcher ist Christus / der Herr in der Stadt David. Luc. II. 10. darüber sich Zacharias gefreuet / welcher bey der Geburth Johannis ausgeruffen : Gelobet sey der Herr / der Gott Israel / dann er hat besucht und erlöst sein Volck / und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heyls. Luc. I. 68. darüber sich seine liebe Mutter Maria erfreuet / und in ihrem Magnificat in die Worte ausgebrochen : Meine Seele erhebet den Herrn / und mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Luc. I. 47.

Jesus ist es / den ich Euch biß anhero treulich geprediget / und mit dem Apostel Paulo vor die Augen gemahlet / da ich euch in einem ganzen Jahr-Gang Ao. 1721. habe vorgestellt Jesus und das Leben / den will ich euch heute in eure Seelen wünschen / und in eure Herzen legen / so bin ich gewiß / daß ihr an Leib und Seel reichlich werdet gesegnet seyn / und euren Gott mit Paulo werdet preisen und sagen können : Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesus Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistl. Segen in himlischen Gütern durch

durch Christum; wie er uns dann erwehlet hat in demselben/ehe der Welt Grund
gelegt war/ daß wir sollen seyn heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe. Und
hat uns verordnet zur Kindschaft gegen sich selbst/ nach dem Wohlgefallen seines
Willens/ zu Lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche Er uns hat angenehm ge-
macht in dem Geliebten; an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/
nemlich Vergeltung der Sünde/nach dem Reichthum seiner Gnade. Ephes. I. 2.
segq. o des herrlichen Segens! o des großen Heyls/ so in diesem Heyland ver-
borgten lieget. *Salus populi suprema lex esto*, heist es sonst bey wohlbestellten
Republiquen/die Wohlfarth des Volckes soll das höchste Gesetz im Regiment seyn;
wie viel mehr das Heyl des Volckes und die Wohlfarth der Seelen/welche über al-
les gehen soll.

Euch Inwohnern allhier in Marck-Bergel finde ich noch ein besonderes An-
denken aus dem Nahmen Jesu zugeben/ weilen er auch wie oben ist bereits
angezeiget worden/ so viel als helfen oder Hülffe/ bedeutet; der hiesige
Marck-Flecken Bergel aber von denen Bergen mag benennet seyn (welcher
auch eine Traube von den Weinbergen in den Wappen zu führen pfleget) So sei-
ge ich euch hierbey die Hülffe von seinem Heiligen Berge; so oft ihr es
mit David heißen laßet: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen von welchen
mir Hülffe kommet; meine Hülffe kommt vom HErrn/der Himmel und Erden ge-
macht hat. Ps. CXXI. 1. So erhöhe euch der HErr von seinem heiligen Berge/
Sela. Ps. III. 5. Denn die Berge bedeuten in der H. Schrift Hülffe und Schutz/
sonderlich aber die Hülffe Gottes und das Reich Christi/ daher uns alle Hülffe
kommet/saget D. Olearius in seiner Bibl. Erklärung aus Luthero. Jesus/
welchen Gott hat eingesezt zu einem König auf seinem Heiligen Berge Zion/
Ps. II. 6. der sende euch sein Licht und seine Wahrheit/ daß sie euch leite und
bringe zu seinem heil. Berg und zu seiner Wohnung. Ps. XL. Die Inwohner
aber in dem eingepfarrten Hochfreyherrl. Seckendorffischen Ermetz-
Hoffen/welche von dem Hoffen ihre Benennung zu führen scheinen/indem auch
die Höffe von dem Hoffen ihren Nahmen haben mögen/weil ein Ackersmann war-
tet und hoffet auf die köstliche Frucht der Erden/ und ist gedultig darüber/ biß er
empfahe den Morgenregen und Abendregen/ Jac. V. 7. Dieß/sage ich/ findet
auch in dem theuren Jesus Nahmen ihre Hoffnung des Heyls/wann sie
es auch mit David werden heißen lassen: Aber meine Seele harret nur auff Gott denn
er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort/ meine Hülffe/ und mein Schutz/daß ich
nicht fallen werde; bey Gott ist mein Heyl/ meine Ehre/ der Fels meiner Stär-
cke/ meine Zuversicht ist auf Gott. Darum hoffet auf den HErrn allezeit/ lieben
Leuth/ schüttet euer Herz vor ihm aus/ Gott ist unsre Zuversicht/ Sela. Ps. LXXII. 6.
Allen meinen Wolthatern und Gönnern/die in dem verwichenen Jahr
und bishero mir und den meinigen gutes gethan und Hülffe geleistet haben/ so
wohl

wohl alhier als anderswo / unter welchen ich insonderheit das in dem benachbarten
 Marckflecken Burgbernheim befindliche Hoch-Freyherrlich Baron-Nie-
 terische Haus nicht unbenehlet lassen kan/als in welchem ich zeit meines hier seyns
 viele Gnade und Wohlthaten genossen habe/ denen allensamt wünsche ich anheute
 den Nahmen des HErrn/

Vergelter /

Wie der Heil. Geist dem großen Gott diesen Nahmen ausdrücklich beygelegt
 hat in der Ep. an die Ebr. XI. 6. ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen/
 dann wer zu Gott kommen will/der muß glauben / daß er sey/ und denen die Ihn
 suchen/ein Vergelter seyn werde: Denen sey der liebste Heyland ein reicher Ver-
 gelter aller ihrer Wohlthaten. Welcher sich selbst hat vernehmen lassen: Wer einen
 Propheten aufnimmt in eines Propheten Nahmen / der wird eines Propheten Lohn
 empfangen; wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Nahmen/der wird
 eines Gerechten Lohn empfangen / und wer dießer geringsten einen nur mit einem
 Becher Wassers träncket in eines Jüngers Nahmen / warlich ich sage euch/es
 wird ihm nicht unvergolten bleiben. Mat. X. 4. Der lasse sie davor an Seel und
 Leib gesegnet seyn; Gesegnet sey die Frucht ihres Leibes/die Frucht ihres Lan-
 des / und die Frucht ihres Viehs; gesegnet müsse seyn ihr Korb und ihr übriges;
 gesegnet wann sie eingehen / gesegnet wann sie ausgehen. V. B. Mos. XVIII. 4.
 auf daß sie seyn mögen die gesegneten des HErrn immer und ewiglich.

Meinen Feinden aber / die mir jergendswo ohne Ursach feind seynd / und
 denen widerspenstigen alhier / die mir mein Amt zuweilen sauer zumachen sich be-
 mühen/und mich darob zu seuffzen/welches ihnen nicht gut ist / bewegen; denen
 gebe ich anheute eben dies Wort/Vergelter/zu bedencken: daß Gott einen je-
 den vergelten werde nach den Wercken seiner Hände / als welcher sich selbst hat
 vernehmen lassen: Die Rache ist mein/ich will vergelten / spricht der HErr. V.
 B. Mos. XXXII. 35. Rom. XII. 19. Ich aber will mir dagegen lassen gesagt seyn/
 was Petrus erinnert: vergeltet nicht Böses mit Bösen/nach Scheltwort mit Schelt-
 wort; sondern dagegen segnet /und wißet/daß ihr darzu beruffen seyd/daß ihr den
 Segen beerbet. I. Pet. III. 9. Gott gebe daß sie in sich schlagen / Buße thun/und
 auch selig werden mögen.

Denen Witwen und Waisen unter uns/und aller Orten/ und inson-
 derheit der erst heuer bey uns verwittibten Frau Amt-Schuldheißin Be-
 sin/wünsche ich noch den Nahmen des HErrn

Richter der Witwen und Vatter der Waisen.

Wie sich Gott/und insonderheit unser Heyland/diesen Nahmen selbst beyge-
 leget hat/ Ps. LXVIII. 5. 6. Er heisset HErr/und freuet euch für ihm/der ein Vat-
 ter ist der Waisen / und ein Richter der Witwen/ er ist Gott in seiner heiligen
 Wohnung. Von welchen auch David bezeuget: der HErr behütet Fremde-
 linge und Waisen/und erhält die Witwen Ps. CXLVI. 9. dann er hat schon
 von Anfan an ein treffliches Privilegium vor sie ausgestellt in II. B. Mos. XXII.
 22. ihr sollt keine Witben und Waisen beleidigen/ wirstu sie beleidigen/ so werden
 sie zu mir schreyen / und ich werde ihr schreyen erhören/ so wird mein Zorn ergrim-
 men/daß ich euch mit dem Schwerdt tödte/ und eure Weiber Witwen/und eure
 Kinder Waisen werden. Derselbe erhalte noch ferner alle fromme Witwen und
 Waisen in seiner Gnade/der ehemahlen zur Witwe zu Nain gesprochen hat: wei-
 ne nicht. Luc. VIII. 13. der richte sie noch ferner auf mit seinem göttlichen Trost/
 welche nach dem Exempel der gottseel. Hanna Luc. II. 37. rechte Witwen sind;
 das ist/die nach Pauli Beschreibung einsam sind / ihre Hoffnung auf Gott stellen/
 und bleiben an Gebet und flehen Tag und Nacht / und haben das Zeugnis guter
 Werke I. Tim. V. 5. 10. denen sollen auch diese Wort zum Trost gesagt seyn:
 Der dich gemacht hat ist nun dein Mann/HErr Zebaoth heisset sein Nahme / und
 dein Erlöser / der Heilige in Israel / der aller Welt Gott genennet wird. Esa.
 LIV. 5. die armen Waisen aber/die klagen müssen: Mein Vatter und Mut-
 ter verlassen mich/die haben den beygesetzten Trost: aber der HErr nimt mich auf.
 Ps. XXVII 10. darum stehen an jenem berühmten Waisen Haus zu Amster-
 dam diese wort:

Kein armes Waislein ist auf Erden/
 Als die von Gott verlassen werden.

Wer ist aber jemahls zu schanden worden / der auf Gott gehoffet hat? wer ist je-
 mahls verlassen / der in der Forcht Gottes geblieben ist? oder wer ist jemahls von
 Ihm verschmähet/ der ihn angeruffen hat? Syr. II. 12. Gott weiß sie schon zu erhal-
 den / und milde Herken an Eltern statt zuerwecken / dahin auch diese Überschrift
 an obgerühmten Waisen Haus gezelet hat:

Das Waislein trauret mit Geduld/das arm ist ohne seine Schuld /
 Und sollt in Armuth gang vergehen/wann niemand käm ihm bey zu stehen;

Wer hat / der tröst ihn mit dem Kuß

Der lieb / aus seinem Überfluß.

Denen Armen und nothleidenden wünsche ich den Reichthum Jesu Christi/
 aus dessen tröstlichen Nahmen

Barmherzig/oder Erbarmet!

Der jenae / welcher dorten von dem Volck im Chanaelico gesprochen: mich
 jammert des Volcks / denn sie haben nichts zu essen/ Marc; VIII. 2. der laße es noch
 ferner

ferner gegen sie heißen : ist nicht auch der Arme und Nothleidende mein theurer Sohn / und mein trautes Kind / dann ich dencke noch wohl daran / was ich ihm geredt habe / darum bricht mir mein Herz gegen ihm / daß ich mich seiner erbarmen mus. Ierem. XXXI. 20. Welche sonderlich mit Tobia werden sagen können : wir sind wol arm / aber wir werden viel gutes haben / so wir Gott fürchten / die Sünde meiden / und gutes thun. Tob IV. 22. Indessen können sie sich der Armuth ihres Herrn Jesu getrösten / und des dadurch uns erworbenen geistlichen Reichthums / dann sie wissen die Gnade unseres Herrn Jesu Christi / daß ob er wohl reich war / so ward er doch arm um euren willen / auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. 2. Cor VIII. 9. und wann sie nicht allein arm an Gut / sondern auch arm am Geist sind / so wird Christi Ausspruch an ihnen auch erfüllet werden ; Seelig sind / die geistlich arm sind / dann das Himmelreich ist ihr Matth. V. 3.

Der sämptlichen Jugend an Kindern und Gesinde / wünsche ich den Nahmen des Herrn / **Ewiger Vater**. Wann sie sich als Kinder Gottes erweisen / und in der Furcht Gottes leben werden / dann nur diejenigen / welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder / Rom. VIII. 14. die werden sich auch zu getrösten haben / daß Gott ihr ewiger Vater / ihr Himmlischer Vater / seyn werde / zu dem sie als dann getröst beten können : Vater unser / der du bist im Himmel ; ja ! weil du mein Gott und Vater bist / dein Kind wirstu verlassen nicht / du väterliches Herz / ich bin ein armer Erdenkloß / auf erden weiß ich keinen Trost ! Als dann wird sie Gott über sich erbarmen ; Wie sich ein Vater über die Kinder erbarmet / also erbarmet sich der Herr / über alle die ihn fürchten. Ps. CIII. 13.

Denen Kranken und Preßhaften wünsche ich den Nahmen des Herrn Jesu / **Arzt** / welcher selbst von sich gesagt hat : die Starcken bedürffen des Arztes nicht / sondern die Kranken Math. IX. und sich ehe dessen schon vernemen lassen Ich bin der Herr dein Arzt. 1. B. Mos. XV. 26. so stärke er sie an Seel und Leib ; der selbst unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen hatte / der gebe / daß sie durch seine Wunden heyl werden. Esa. LIII. 4.

Denen Sterbenden wünsche ich in Christo Jesu Die Auferstehung und das Leben /

Der selbst versichert hat / ich bin die Auferstehung und das Leben. Joh. XV. 25. der sey allen sterbenden die Thür zum ewigen Leben. Und weil wir allesamt täglich dem Todt unterworfen sind / und wir auch nicht wissen können / wer unter uns noch in diesem Jahr das Leben mit dem Todt verwechseln / und aus der Zeit in